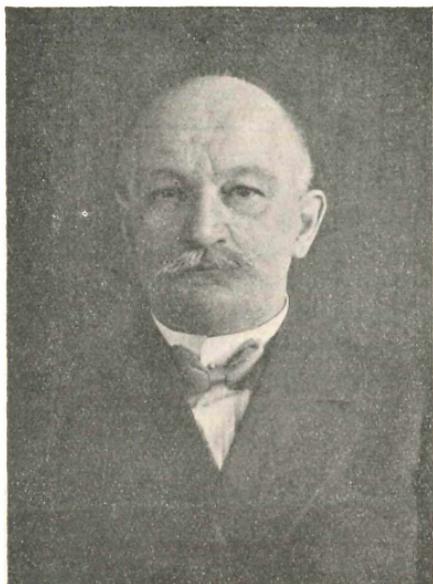


Richard Scholz †



Am 4. Juni verstarb im Alter von 68 Jahren ganz unerwartet ein verdienter Liegnitzer Schulmann und schlesischer Naturwissenschaftler, unser langjähriger treuer Mitarbeiter Rektor i. R. Richard Scholz.

Am 25. Oktober 1866 in Liegnitz geboren, besuchte Richard Scholz zunächst die Präparandenanstalt und später das Seminar in Liegnitz, um nach dem 1. Juli 1887 eine selbständige Lehrerstelle in Nieder-Wernersdorf (Kr. Bolkenhain) zu verwalten. 1907 bestand er in Breslau die Mittelschullehrerprüfung. Nach Ablegung der Rektorenprüfung wurde er am 1. April 1910 zum Rektor der Lutherschule gewählt. Am 1. Januar 1932 trat er in den Ruhestand.

Außerhalb seiner lehramtlichen Tätigkeit beschäftigte sich Richard Scholz besonders mit wissenschaftlichen Forschungen auf dem Gebiete der Insektenwelt, und zwar mit so großem Erfolge, daß er wegen des Ergebnisses seiner wissenschaftlichen Arbeiten mit zahlreichen ausländischen, insbesondere auch amerikanischen Fachgelehrten und Forschungsinstituten im ständigen Meinungs-austausch stand. 1928 wurde er zu Forschungszwecken längere Zeit beurlaubt und erhielt zur Förderung seiner wichtigen wissenschaftlichen Arbeiten vom Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung eine namhafte Beihilfe. Vom Verein für naturwissenschaftliche Heimatforschung in Hamburg wurde er „in dankbarer Würdigung seiner Verdienste um die Erforschung der heimischen Insektenfauna wie auch seiner Verdienste um die entomologische Wissenschaft überhaupt“ im Juni 1930 zum korrespondierenden Mitgliede ernannt. Seine Käfersammlung mit über 12 000 Arten dürfte die umfangreichste Schlesiens sein, und seine wissenschaftlichen Publikationen sind nicht nur in Europa bekannt. Besonders pflegte er die Wasserkäfer und legte sich außerdem eine umfangreiche Rhynchoten- und Zikadensammlung an. 1930 schrieb er ein Verzeichnis der Wanzen Böhmens und eins von Schlesien, stellte über 50 für Schlesien und 12 für Deutschland neue Käferarten fest und beschrieb eine Anzahl neue Käferarten. Was Richard Scholz unserer Zeitschrift gewesen ist, weiß jeder, der seine langjährige Mitarbeit kennt. Uns ist sein Tod ein großer Verlust.